

# Erhebung von Glücksspielautomaten und Präventionsmaßnahmen der Südtiroler Gemeinden

Zusammenfassender Ergebnisbericht

Bozen, 2015

<b>Auftraggeber</b>	<b>Durchführendes Institut</b>
	Sozialforschung und Demoskopie <b>apollis</b> Ricerche Sociali e Demoscopia
<b>Forum Prävention Talfergasse 4 I-39100 Bozen</b>  <b>in Zusammenarbeit mit dem Netz- werk Spielsucht und Südtiroler Ge- meindenverband</b>	<b>Dominikanerplatz 35 I-39100 BOZEN</b> Tel. +39-0471-970115 Fax +39-0471-978245 <b>info@apollis.it</b>

Zitat: Atz, H., (2015): Erhebung von Glücksspielautomaten und Präventionsmaßnahmen der Südtiroler Gemeinden. Zusammenfassender Ergebnisbericht. Bozen: apollis.

Interne Projektnummer: 730

Projektleitung: Hermann Atz

Projektteam: Giuliana Cannata

Bozen, 2015.

**Andere Produkte zu diesem Projekt:**

apollis (2014): Erhebung von Glücksspielautomaten und Präventionsmaßnahmen der Südtiroler Gemeinden. Methoden- und Tabellenband zu einer empirischen Untersuchung. Bozen: apollis.

## Steckbrief der Untersuchung

### Ausgangslage

Das Forum Prävention hat die Aufgabe übernommen, in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Spielsucht und in Absprache mit dem Südtiroler Gemeindenverband, eine Erhebung zum Bestand an Glücksspielautomaten in den Südtiroler Gemeinden und zu den von den Gemeindeverwaltungen getroffenen Präventionsmaßnahmen durchzuführen bzw. zu veranlassen. Der Hintergrund besteht darin, dass die in den letzten Jahren zunehmend aufgestellten Automaten die Spielsucht in ernst zu nehmender Weise begünstigt haben. Einige Gemeinden, darunter Bozen, haben inzwischen Gegenstrategien entwickelt und implementiert. Andere, vor allem kleinere Gemeinden schrecken vor solchen Maßnahmen jedoch zurück, vermutlich aus rechtlicher Unsicherheit.

### Themen

Ziel der Studie ist es,

- ✦ den Umfang des Phänomens abzuschätzen (auch als „Baseline-Messung“ für spätere Evaluationen oder andere Vergleiche);
- ✦ die Bandbreite der von den Gemeinden getroffenen Maßnahmen aufzuzeigen;
- ✦ eine Gruppierung der Gemeinden vorzunehmen, je nach der Intensität, mit der sie versucht haben, die Zahl der Automaten zu reduzieren oder zu beschränken;
- ✦ daraus Vorschläge für eine Intensivierung der Präventionsmaßnahmen abzuleiten.

### Methode

Standardisierter Fragebogen, der vom Auftraggeber entworfen und von apollis überarbeitet wurde. Implementierung des Fragebogens in ein Online-Tool; Zielpersonen sind die zuständigen Bürgermeister/innen und Referent/inn/en in allen Südtiroler Gemeinden bzw. von ihnen delegierte Personen. Die Befragung hat im Oktober/November 2014 stattgefunden. 109 von 116 Südtiroler Gemeinden haben sich beteiligt; für 106 Gemeinden sind die Angaben vollständig, für die Landes-

hauptstadt Bozen fehlen die quantitativen Daten zur Zahl der Orte und der Spielautomaten.

## Ergebnisse

### Glücksspielangebote: Orte und Zahl der Automaten

Insgesamt wurden in den 106 Südtiroler Gemeinden, die entsprechende Angaben machen konnten, 1.045 Glücksspielautomaten (*Slot machines, Videolottery*) gezählt. Von den großen Gemeinden fehlt bei diesen Angaben leider die Landeshauptstadt Bozen. Diese und alle anderen Angaben zum Glücksspielangebot beziehen sich somit auf ein Teilgebiet, in dem ziemlich genau drei Viertel der Gesamtbevölkerung Südtirols leben.

Am häufigsten finden sich Glücksspielautomaten nach wie vor in Gastlokalen (Bar, Restaurants, Hotels, ...), am zweit häufigsten in Spielhallen und Spielsälen, wesentlich seltener in Trafiken, Tankstellen und Wettbüros. Da die Zahl der Automaten je nach Art der Spielstätte („Ort“) recht verschieden ist, entfällt ein etwa gleich großer Anteil der Automaten auf Spielhallen/Spielsäle und auf Gastlokale (je 44%), Wettbüros (7%), Trafiken (4%) und Tankstellen (1%) folgen mit großem Abstand (siehe Tabelle 1).

<b>Art des Ortes</b>	<b>Anzahl Orte</b>		<b>Anzahl Automaten</b>		<b>Automaten/ Ort</b>
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl
<b>in Spielhallen bzw. Spielsälen</b>	37	16,8%	463	44,3%	12,5
<b>in Wettbüros</b>	5	2,3%	72	6,9%	14,4
<b>in Bingohallen</b>	0	0,0%	0	0,0%	
<b>in Gastbetrieben (Bar, Restaurant, Hotel, ...)</b>	159	72,3%	457	43,7%	2,9
<b>in Trafiken</b>	12	5,5%	37	3,5%	3,1
<b>in Tankstellen</b>	7	3,2%	16	1,5%	2,3
<b>an sonstigen Orten</b>	0	0,0%	0	0,0%	
<b>Insgesamt</b>	<b>220</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.045</b>	<b>100,0%</b>	<b>4,8</b>

**Tabelle 1: Glücksspielangebote nach Art des Ortes**

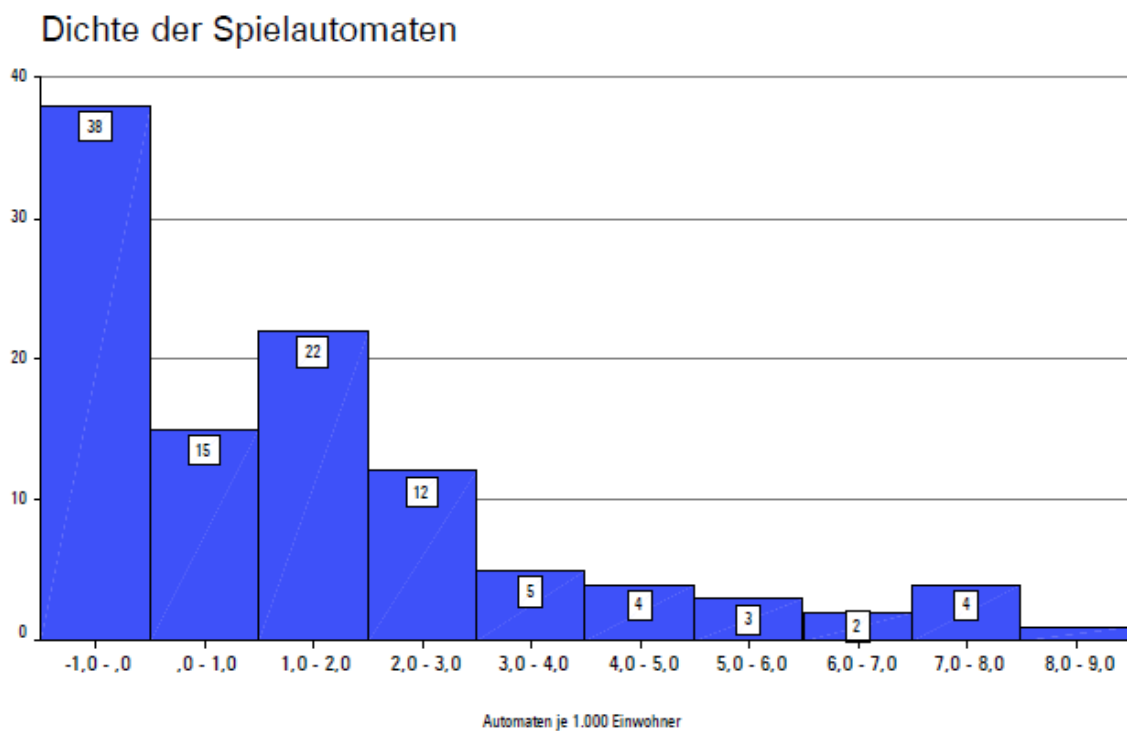
Pro Aufstellungsort stehen somit knapp 5 Automaten zur Verfügung. In fast drei Viertel der Fälle handelt es sich um Gastbetriebe, in einem Sechstel um spezielle Spielhallen oder -säle. Dennoch ist die Gesamtzahl der Automaten in den Spielhallen praktisch gleich groß wie jene in allen Bars, Restaurants und Hotels zusammen, da sich dort im Schnitt zwölf Automaten befinden, während Gastbetriebe oder Trafiken typischerweise drei Automaten bereithalten. Auch in den wenigen Wettbüros stehen vergleichsweise viele Automaten, im Durchschnitt fast 15.

Geordnet nach der absoluten Häufigkeit steht Meran mit über 300 Glücksspielautomaten auf seinem Gemeindegebiet an der Spitze, gefolgt von Bruneck mit 100 und Brixen mit 78. Insgesamt 22 Gemeinden weisen mehr als 10 Automaten auf (siehe Tabelle 2).

	<b>Gemeinde</b>	<b>Anzahl Automaten</b>
1.	Meran	317
2.	Bruneck	100
3.	Brixen	78
4.	Neumarkt	41
5.	Leifers	35
6.	Vahrn	31
7.	Prad am Stilfserjoch	24
8.	Klausen	23
9.	Naturns	23
10.	Algund	22
11.	Sterzing	20
12.	Lana	19
13.	Salurn	19
14.	Ahrntal	17
15.	Eppan a.d.W.	15
16.	Nals	13
17.	St. Ulrich in Gröden	11
18.	Vintl	11
19.	Branzoll	10
20.	Burgstall	10
21.	Corvara	10
22.	Sand in Taufers	10

**Tabelle 2: Gemeinden mit mindestens 10 Automaten**

Die Dichte von Spielautomaten variiert stark zwischen den einzelnen Gemeinden. In einem guten Drittel der erhobenen Gemeinden (38) steht kein einziger Automat. Insgesamt 21 Gemeinden, ein Fünftel also, haben eine Automatendichte von mindestens 3 je 1.000 Einwohner, während die größte Gruppe aus Gemeinden mit mindestens einem aber weniger als 3 Automaten je 1.000 Einwohner besteht (44%). Wie einseitig die Verteilung eigentlich ist, lässt sich aus dem nachstehenden Diagramm ablesen (Abbildung 1).



**Abbildung 1: Dichte der Spielautomaten je Gemeinde**

Relativ gesehen führt ebenfalls Meran mit 8,2 Automaten je 1.000 Einwohner die Liste an, gefolgt von Neumarkt (8,0) und Corvara (7,4) (siehe Tabelle 3).

	<b>Gemeinde</b>	<b>Automaten je 1.000 Einw.</b>
1.	Meran	8,2
2.	Neumarkt	8,0
3.	Corvara	7,4
4.	Prad am Stilfserjoch	7,1
5.	Vahrn	7,0
6.	Nals	6,9
7.	Bruneck	6,3
8.	Burgstall	5,4
9.	Niederdorf	5,3
10.	Salurn	5,2
11.	Klausen	4,4
12.	Algund	4,4
13.	Barbian	4,2
14.	Naturns	4,0
15.	Branzoll	3,7
16.	Brixen	3,7
17.	Gsies	3,5
18.	Vintl	3,4
19.	Marling	3,1
20.	Sterzing	3,0
21.	Mühlbach	3,0

**Tabelle 3: Gemeinden mit mindestens 3 Automaten je 1.000 Einwohner**



Neben den Orten, an denen sich Glücksspielautomaten befinden, wurde auch nach den Verkaufsstellen für Rubbellose und Lotteriescheine gefragt. Insgesamt gibt es in den 106 Gemeinden 218 derartige Verkaufspunkte. Sie sind am häufigsten an Barbetriebe angeschlossen (36% aller Verkaufspunkte), gefolgt von Trafiken (30%) und Geschäften (28%) (siehe Tabelle 4).

<b>Art des Ortes</b>	<b>Anzahl Orte</b>	
	Anzahl	Prozent
<b><i>in Geschäften</i></b>	61	28,0%
<b><i>in Postämtern</i></b>	3	1,4%
<b><i>in Bars</i></b>	78	35,8%
<b><i>in Trafiken</i></b>	65	29,8%
<b><i>in Tankstellen</i></b>	11	5,0%
<b><i>an sonstigen Orten</i></b>	0	0,0%
<b><i>Insgesamt</i></b>	<b>218</b>	<b>100,0%</b>

**Tabelle 4: Verkaufsstellen für Rubbellose und Lotteriescheine**

Auch bei den Verkaufsstellen für Rubbellose und Lotteriescheine wird die Liste naturgemäß von den größten Gemeinden, Meran und Brixen angeführt (siehe Tabelle 5).

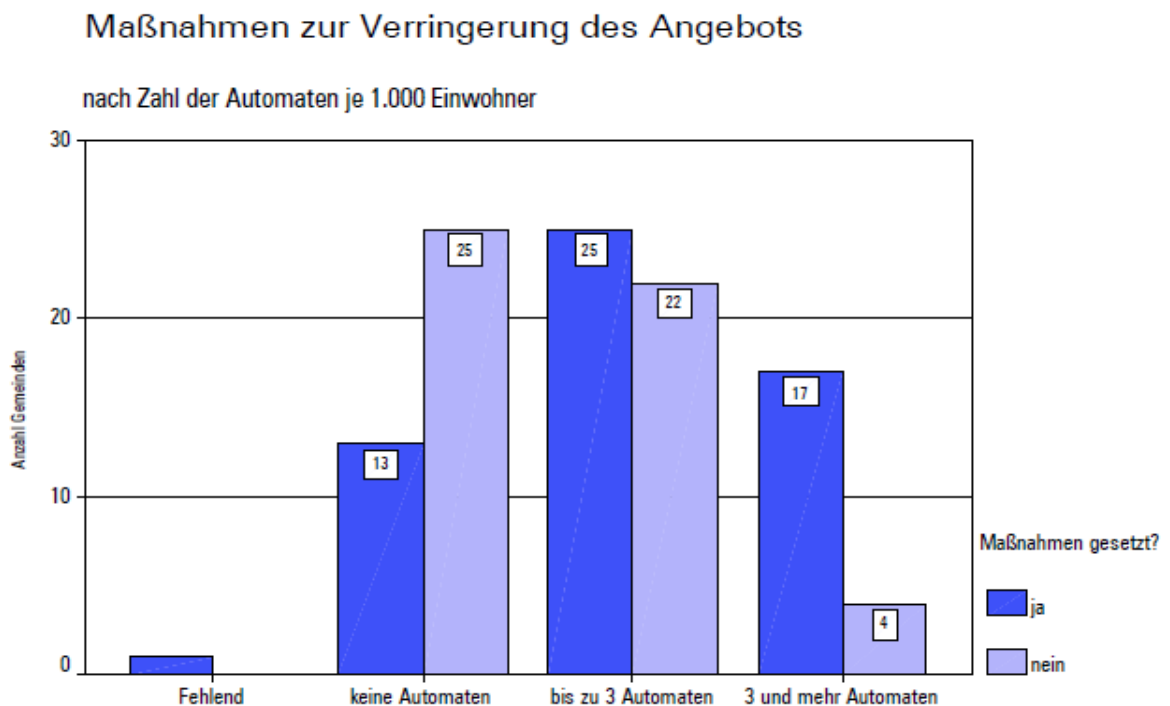
Von den 106 quantitativ erfassten Gemeinden, weisen 73 Verkaufsstellen für Rubbellose/Lotteriescheine auf, 33 sind "frei". Typischerweise finden sich 2 Verkaufsstellen in Gemeinden mit Verkaufsstellen, das heißt 50% der Gemeinden haben 1 bis 2 Verkaufsstellen. Die restliche Hälfte der Gemeinden verfügt über 2 oder mehr Verkaufsstellen (ohne die 33 verkaufsstellenfreien Gemeinden).

<b>Gemeinde</b>	<b>Verkaufsstellen</b>
1. Meran	37
2. Brixen	13
3. Leifers	8
4. Bruneck	6
5. Eppan a.d.W.	6
6. Sarntal	6
7. Deutschnofen	5
8. Schlanders	5
9. Ahrntal	4
10. Kaltern	4
11. Lana	4
12. Neumarkt	4
13. Ritten	4
14. St. Ulrich in Gröden	4
15. Sterzing	4
16. Terlan	4
17. Ulten	4
18. Vintl	4
19. Wolkenstein in G.	4

**Tabelle 5: Gemeinden mit mindestens 4 Verkaufsstellen für Rubbellose und Lotteriescheine**

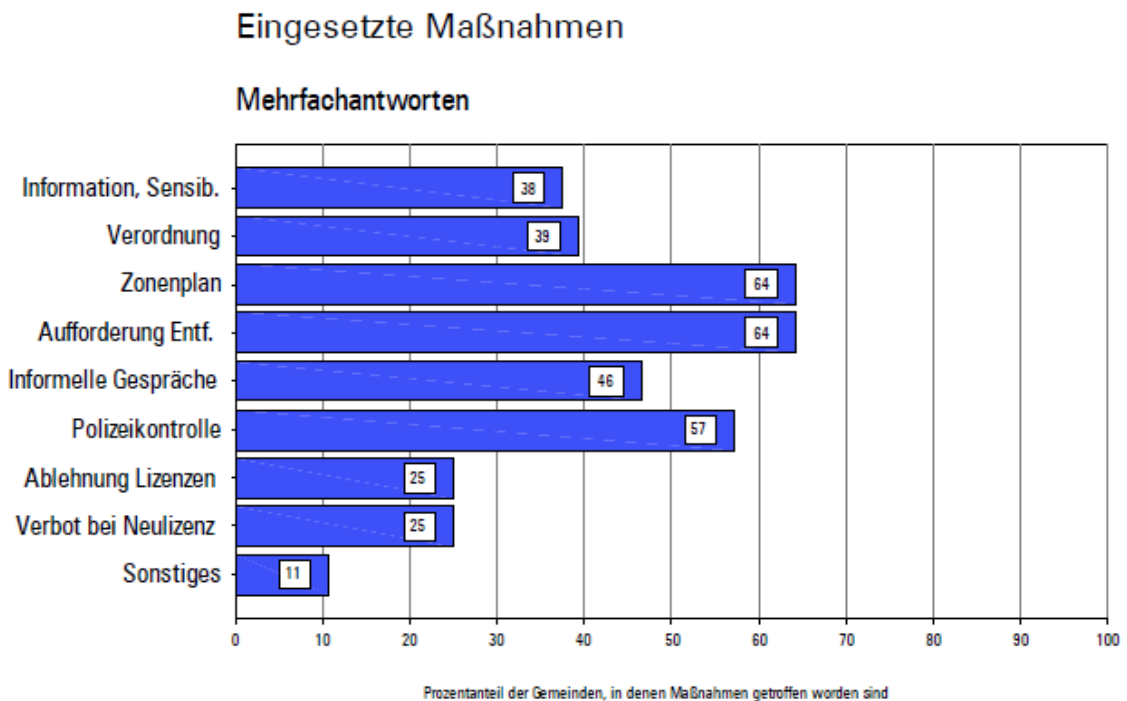
## Maßnahmen zur Verringerung des Angebots an Glücksspielen

Gut die Hälfte, nämlich 56 der 107 befragten Gemeinden haben in den letzten 4 Jahren Maßnahmen zur Verringerung des Angebots an Glücksspielen getroffen. Die Bereitschaft zu solchen Maßnahmen wird offensichtlich umso größer, je spürbarer das Problem in der Gemeinde ist (siehe Abbildung 3).



**Abbildung 2: Maßnahmen in Abhängigkeit von der Dichte an Automaten je Gemeinde**

Worin bestehen nun diese Maßnahmen? Am öftesten wurde die Erstellung eines Zonenplans (die sog. sensiblen Zonen) und die offizielle Aufforderung an die Betreiber, Automaten zu entfernen, als Maßnahme gesetzt (jeweils in knapp zwei Drittel der Gemeinden, die überhaupt aktiv geworden sind). Auch Kontrollen durch die Ortspolizei und informelle Gespräche mit den Betreibern wurden oft eingesetzt. Aber auch eine Reihe anderer Maßnahmen kamen zur Anwendung: Verordnungen, Information/Sensibilisierung/Fortbildung, Ablehnung/Verhinderung von Lizenzen für neue Spielhallen, Vergabe neuer Lizenzen mit der Auflage, dass keine Automaten aufgestellt werden dürfen (siehe Abbildung 3).



**Abbildung 3: Maßnahmen der Gemeinden in den letzten 4 Jahren**

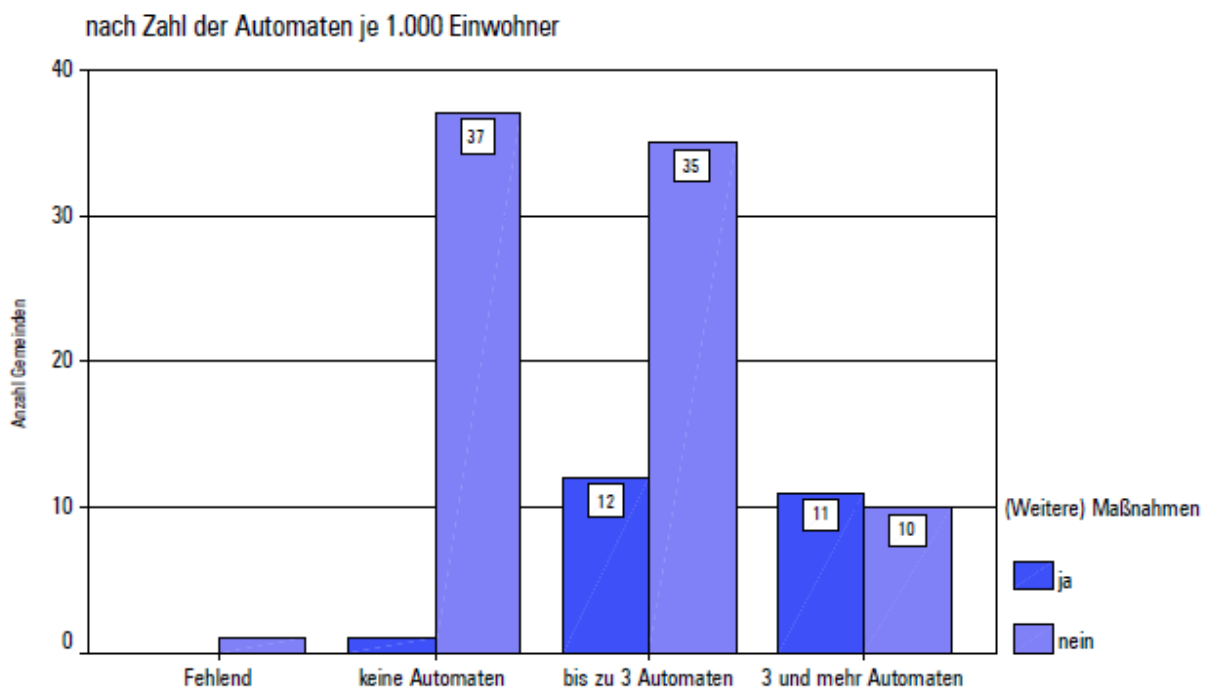
In drei Viertel aller Gemeinden, die entsprechend aktiv geworden sind und in den letzten vier Jahren Maßnahmen gesetzt haben, konnten damit auch konkrete Erfolge erzielt werden, indem einige oder sogar aller Automaten entfernt wurden. 15 der 43 erfolgreichen Gemeinden wollen ihre Bemühungen ebenso fortsetzen wie 4 der 13 nicht erfolgreichen. Unter den 51 bisher untätigen Gemeinden gibt es weitere 5, die für die nächste Zeit Maßnahmen ergreifen wollen (siehe Tabelle 6).

<b>Maßnahmen gesetzt?</b>	<b>Weitere Maßnahmen beabsichtigt?</b>		
	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>insgesamt</b>
<b>Wenn ja, erfolgreich</b>			
<b>keine Maßnahmen gesetzt</b>	5	46	51
<b>Maßnahmen erfolgreich</b>	15	28	43
<b>Maßnahmen nicht erfolgreich</b>	4	9	13
<b>Insgesamt</b>	<b>24</b>	<b>83</b>	<b>107</b>

**Tabelle 6: Geplante und bisherige Maßnahmen in Abhängigkeit vom erzielten Erfolg**

Insgesamt planen somit 24 Gemeinden (ein knappes Viertel), in nächster Zeit (weitere) Maßnahmen zur Verringerung des Angebots an Glücksspielen zu treffen. Nicht weiter überraschend handelt es sich dabei vor allem um Gemeinden, auf deren Gebiet sich heute relativ viele Automaten befinden (siehe Abbildung 4).

### Geplante Maßnahmen



**Abbildung 4: Geplante (weitere) Maßnahmen in Abhängigkeit von der Dichte an Automaten je Gemeinde**

Jede sechste befragte Gemeinde meint, dass sie externe Unterstützung (Informationen, rechtlicher Art, ...) bräuchte, um wirksame Maßnahmen zur Verringerung des Angebots an Glücksspielen treffen zu können. In erster Linie handelt es sich dabei naturgemäß um Gemeinden, die solche Maßnahmen ganz konkret vorhaben (11 von 24).

Inhaltlich wird dabei meistens auf rechtliche Aspekte Bezug genommen, bei denen also tatsächlich erhebliche Unsicherheit und ein entsprechendes Informationsbedürfnis besteht. Gelegentlich wird auch der Wunsch nach geeignetem Material für die Sensibilisierungstätigkeit geäußert.

## Zusammenfassung

Im Oktober und November 2014 hat das Sozialforschungsinstitut apollis im Auftrag des Forums Prävention – als Vertretung des Netzwerks Spielsucht – und in Absprache mit dem Südtiroler Gemeindenverband eine Online-Erhebung des Angebots an Glücksspielautomaten und der von der Gemeindeverwaltung getroffenen oder beabsichtigten Maßnahmen zu seiner Verringerung durchgeführt.

Mehr als 90% aller Südtiroler Gemeinden, nämlich 107 von 116 haben sich an der Erhebung beteiligt. Da über die Landeshauptstadt Bozen leider keine quantitativen Daten verfügbar waren, bezieht sich die eigentliche Zählung auf ein Gebiet, in dem rund drei Viertel aller Südtirolerinnen und Südtiroler leben, während die Aussagen zu den Maßnahmen 96% der Bevölkerung betreffen.

Für dieses Gebiet ergab sich eine Gesamtzahl von 1.045 Automaten, die an 220 einzelnen Spielstätten aufgestellt sind. Pro Aufstellungsort stehen somit knapp 5 Automaten zur Verfügung. In fast drei Viertel der Fälle handelt es sich um Gastbetriebe, in einem Fünftel um spezielle Spielhallen/-säle oder Wettbüros. Dennoch ist die Gesamtzahl der Automaten in den Spielhallen praktisch gleich groß wie jene in allen Bars, Restaurants und Hotels zusammen, da sich in ersteren im Schnitt zwölf Automaten befinden, während Gastbetriebe oder Trafiken typischerweise drei Automaten bereithalten.

Die Verteilung der Automaten nach Gemeinden ist recht ungleich. Absolut gesehen stehen natürlich die größten Ortschaften an der Spitze der Liste, allen voran die Städte Meran, Brixen und Bruneck. Relativ gesehen behauptet Meran zwar seine – in diesem Fall eher unrühmliche – Spitzenstellung, doch dann folgen mittlere und kleinere Gemeinden (Neumarkt, Corvara, Prad, Vahrn, Nals), während die Städte Brixen und Leifers erst im Mittelfeld aufscheinen. Insgesamt 38 der erhobenen Gemeinden, allesamt mit eher ländlichem Charakter, sind übrigens vollständig automatenfrei. Im Durchschnitt stehen je 1.000 Einwohnern 2,7 Automaten zur Verfügung, wobei die örtliche „Automatendichte“ zwischen 8 in Meran und Neumarkt und null in den automatenfreien Gemeinden variiert.

Neben den Orten, an denen sich Glücksspielautomaten befinden, wurde auch nach den Verkaufsstellen für Rubbellose und Lotteriescheine gefragt. Insgesamt gibt es in den 106 erhobenen Gemeinden 218 derartige Verkaufspunkte. Sie sind am häufigsten an Barbetriebe angeschlossen (36% aller Verkaufspunkte), gefolgt von Trafiken (30%) und

Geschäften (28%). Von den 106 quantitativ erfassten Gemeinden sind 33 frei von Verkaufsstellen für Rubbellose und Lotteriescheinen.

Gut die Hälfte, nämlich 56 der 107 befragten Gemeinden haben in den letzten 4 Jahren Maßnahmen zur Verringerung des Angebots an Glücksspielen getroffen. Am öftesten wurde die Erstellung eines Zonenplans und die offizielle Aufforderung an die Betreiber, Automaten zu entfernen, als Maßnahme gesetzt. Auch Kontrollen durch die Ortpolizei und informelle Gespräche mit den Betreibern waren häufig angewandte Methoden. Und zumeist, nämlich in drei Viertel aller aktiven Gemeinden haben derartige Maßnahmen tatsächlich zu einer Verringerung des Angebots an Automaten geführt.

24 Gemeinden (ein knappes Viertel) planen für die nächste Zeit (weitere) Maßnahmen zur Verringerung des Angebots an Glücksspielen. Nicht weiter überraschend handelt es sich dabei vor allem um Gemeinden, auf deren Gebiet sich heute relativ viele Automaten befinden. Und knapp die Hälfte davon wünscht sich dafür externe Unterstützung, zumeist um Zweifel in rechtlicher Hinsicht ausräumen zu können.

*apollis – Institut für Sozialforschung und Demoskopie ist eine private Forschungseinrichtung, die seit 1993 empirische Untersuchungen im Auftrag öffentlicher und privater Kunden durchführt.*

*In Südtirol, am Schnittpunkt zweier Kulturräume gelegen, sind wir primär im regionalen Kontext tätig. Die Vorteile der Dreisprachigkeit (Deutsch, Italienisch, Englisch) werden zunehmend auch in internationalen Forschungszusammenhängen eingebracht.*

*Wir legen großen Wert auf Kundennähe, Praxisrelevanz, Objektivität und wissenschaftliche Sorgfalt. Eine zentrale Rolle spielt dabei die enge Zusammenarbeit mit unseren Auftraggebern und Projektpartnern, angefangen von der Formulierung der Forschungsfragen bis zur Umsetzung der Ergebnisse.*

*Als praxisorientiertes Forschungsinstitut nutzen wir je nach Aufgabenstellung quantitative und/oder qualitative Methoden. Unsere Methodenkompetenz und die multi-disziplinäre Zusammensetzung des Teams erlauben es uns, Fragestellungen aus den verschiedensten Themenbereichen zu bearbeiten.*

*apollis – Centro di Ricerca Sociale e demoscopia è un istituto di ricerca privato che dal 1993 conduce studi e indagini empiriche per conto di clienti sia pubblici che privati.*

*In Alto Adige, in quanto punto d'incontro di due culture, siamo principalmente attivi nel contesto regionale. I vantaggi del trilinguismo (tedesco, italiano, inglese) ci inseriscono in misura sempre crescente anche in contesti internazionali di ricerca.*

*Orientamento al cliente, rilevanza pratica, obiettività e accuratezza scientifica sono per noi di notevole importanza. La stretta collaborazione con i nostri committenti e partner, che va dalla formulazione dei quesiti di ricerca fino implementazione dei risultati, svolge quindi un ruolo centrale.*

*Come istituto di ricerca orientato alla pratica impieghiamo i metodi di ricerca più appropriati, quantitativi e/o metodi qualitativi, in relazione al compito ricevuto. La nostra competenza metodologica e la composizione multidisciplinare del team ci permettono di elaborare quesiti di ricerca in una molteplicità di ambiti della ricerca.*



*Einen Überblick über unsere Leistungen findet sich unter [www.apollis.it](http://www.apollis.it)*

*Per dare uno sguardo ai nostri servizi e prodotti si rimanda al sito [www.apollis.it](http://www.apollis.it).*

## **Erhebung von Glücksspielautomaten und Präventionsmaßnahmen der Südtiroler Gemeinden**

### **Rilevazione degli apparecchi da intrattenimento e delle misure preventive nei comuni altoatesini**

#### **Steckbrief**

##### **Ausgangslage**

In den letzten Jahren sind in Südtirol zunehmend Automaten aufgestellt worden, wodurch die Spielsucht in ernst zu nehmender Weise begünstigt wurde. Einige Gemeinden, darunter Bozen, haben inzwischen Gegenstrategien entwickelt und implementiert. Andere, vor allem kleinere Gemeinden schrecken vor solchen Maßnahmen jedoch zurück.

##### **Ziele**

Durch die Studie, die apollis im Auftrag des Forum Prävention durchgeführt hat, sollte der Umfang des Phänomens abgeschätzt (auch als „Baseline-Messung“ für spätere Evaluationen oder andere Vergleiche) und die Bandbreite der von den Gemeinden getroffenen Maßnahmen aufgezeigt werden, um daraus Vorschläge für eine Intensivierung der Präventionsmaßnahmen abzuleiten.

#### **Abstract**

##### **Punto di partenza**

Negli ultimi anni, le macchinette da gioco in Alto Adige sono aumentate, tanto da favorire in modo preoccupante il gioco d'azzardo. Alcuni comuni, tra cui Bolzano, hanno nel frattempo sviluppato e implementato misure per frenare questo fenomeno. Altri comuni, soprattutto i quelli più piccoli, appaiono invece un po' spaventati da tali misure.

##### **Obiettivi**

Attraverso lo studio, condotto da apollis per conto del Forum prevenzione, si intende definire l'entità del fenomeno (anche come "misurazione di riferimento" per le valutazioni future o altri confronti), e presentare la gamma di misure adottate dai comuni al fine di definire delle proposte per un'intensificazione delle misure di prevenzione.

## **Methode**

Geschlossene Online-Befragung der Bürgermeister/innen bzw. der zuständigen Referent/inn/en aller Südtiroler Gemeinden mittels eines standardisierten Fragebogens, der vom Auftraggeber entworfen und von apollis überarbeitet wurde.

© apollis **2015**

## **Metodo**

Indagine online chiusa tra i sindaci e assessori responsabili di tutti i comuni dell'Alto Adige attraverso un questionario standardizzato, progettato dal committente e rielaborato da apollis.